

## Schweizermacher

Der erfolgreichste Schweizer Film kommt als Musical auf die Bühne! «Die Schweizermacher – Das Musical» ist ab Mitte September in der Maag MusicHall in Zürich zu sehen. Kürzlich präsentierten die Macher ihr Projekt erstmals der Öffentlichkeit und verrieten, wer hinter der Produktion und der Augen-Werbekampagne steht, die seit einigen Wochen von den



Hauptdarsteller: Andrea Zogg und Rolf Sommer (v.l.)

Plakatwänden und den Strassenkandelabern prangt. Ausserdem stellten sie die drei Hauptdarsteller vor. Mit dabei sind **Andrea Zogg**, **Rolf Sommer** und **Iréna Flury**. Aufhorchen liess die erste Singleauskopplung «Heimatgefühl», die **Daniel Kandlbauer** interpretiert. Die Vorbereitungen für die neue Musical-Produktion laufen auf Hochtouren. Als Vorlage des neuen Musicals dient der Film von **Rolf Lyssy**, der 1978 in die Kinos kam. Die Geschichte ums Schweizerwerden und Schweizersein traf damals den Nerv der Zeit. Über eine Million Besucherinnen und Besucher sahen die satirisch-ironische Komödie. Bis heute ist «Die Schweizermacher» der erfolgreichste helvetische Film. Nun bringt ein Creative-Team um die Produzenten **Darko Soolfrank** und **Guido Schilling** («Ewigi Liebi», «Deep», «Space Dream») die Musicaladap-

tion auf die Bühne. Die Musik und die Songtexte zu «Die Schweizermacher – Das Musical» stammen von **Markus Schönholzer**. Seit über drei Jahren arbeitet der Komponist zusammen mit dem Autor des Musicalbuchs, **Paul Steinmann**, an der neuen Produktion. Zum Duo stiess **Stefan Huber**, der aktiv zur Stückentwicklung beitrug und bei «Die Schweizermacher – Das Musical» Regie führt. Über 150 Darstellerinnen und Darsteller casteten die Macher, um ein 20-köpfiges Ensemble zusammenzustellen. In den Hauptrollen sind der Bühnen- und Filmschauspieler **Andrea Zogg** (Max Bodmer), der Musicaldarsteller **Rolf Sommer** (Moritz Fischer) und die Musicaldarstellerin **Irina Flury** (Milena Vakulic) zu sehen. Sie werden von einer fünfköpfigen Liveband begleitet. Vorfreude-Infos finden Sie im Internet: [www.dieschweizermacher.ch](http://www.dieschweizermacher.ch).

## Preisträger

Der Winterthurer Sportschütze **Lukas Grunder** hat es geschafft! Er ist der Nachwuchs-Preisträger 2009 der Stiftung Schweizer Sporthilfe. Grunder freute sich bei der Preisverleihung auf Schloss Lenzburg riesig über diese Ehre und den damit verbundenen finanziellen Zustupf für seine künftige Schützen-Karriere.



Bild: PHOTOPRESS/Kurt Schorner

Neben dem überreichen Preisgeld **Sporthilfe-Nachwuchspreisträger: Lukas Grunder und Denise Feierabend**

erhält Grunder im Rahmen eines Athletenvertrages während einem Jahr einen monatlichen Unterstützungsbeitrag von 600 Franken. Grunder hat bereits in jungen Jahren ein beachtliches Palmares. Der 20-jährige sorgte an der Junioren-EM 2009 mit fünf Goldmedaillen – drei im Einzel und zwei im Team – sowie zahlreichen weiteren Spitzenplätzen für Furore. Mit dieser hervorragenden Leistung habe er sich die Auszeichnung als «Nachwuchsatlet des Jahres 2009» mehr als verdient, hiess es an der feierlich inszenierten Preisübergabe. Der zielsichere Winterthurer gehört auch zu den künftigen Schweizer Olympia-Hoffnungen. Freude am Preisträger Grunder haben auch die Exponenten des Dachverbandes Winterthurer Sport DWS. Als Jugendlicher hatte

der heutige Meisterschütze nämlich auch die DWS-Ferienstportsportkurse im Luftpistolenschiesens besucht. Zusammen mit Lukas Grunder wurde auch die Skirennfahrerin **Denise Feierabend** ausgezeichnet. Der Team-Preis ging an die Schweizer U17 Fussball-Weltmeisterschaft. Alle Gewinner und ihre Sportverbände profitieren von mehr als 113'000 Franken an Sporthilfe-Preisgeldern. Zu den ersten Gratulanten der PreisträgerInnen gehörten Nationalratspräsidentin **Pascale Bruderer** und der Vater von Tennis-Crack **Roger Federer**. Ausgewählt wurden die von Swiss Olympic nominierten Nachwuchspreis-KandidatInnen von einer Jury aus Vertretern der grössten Schweizer Sportredaktionen. Internet-Infos unter: [www.sporthilfe.ch](http://www.sporthilfe.ch).

## Fussball-Kids

In der Stadt und Region Winterthur gibt es viele fussballbegeisterte Kids. Im Jahr der Weltmeisterschaftsendrunde in Südafrika mit Schweizer Beteiligung sowieso! Die grosse Freude am Spiel mit dem runden Leder spürt man diese Woche auch ganz deutlich in der traditionellen Ferien-Fussballwoche des FC Effretikon auf der Sportanlage Eselriet. Knapp zweihundert Knaben und Mädchen zeigen dort Fussballspass pur. Egal ob Talent oder nicht, Hauptsache es macht Spass! «Die verfügbaren Plätze waren schnell ausgebucht», meinte Gesamtleiter **André Sahli** zur «Winterthurer Zeitung». Um-



Spielfreude: André Sahli und Yvonne Heimgartner mit Effretiker Fussball-Kids



**Christian Kuhn**

schreibt über Leute von heute

[leute@winterthurer-zeitung.ch](mailto:leute@winterthurer-zeitung.ch)

sichtlich betreut werden die Fussball-Kids von der Trainercrew des Fussballclubs Effretikon und zahlreichen HelferInnen. Für die reibungslose Durchführung engagieren sich erneut rund fünfzig Personen als Trainer. Juniorenspieler gehören da genauso dazu, wie bewährte Trainingsleiter. Sie alle leisten einen lobenswerten Grosseinsatz. Gleiches Lob gilt auch für ein weiteres Dutzend Personen unter der Regie von **Yvonne Heimgartner**,

die dafür sorgen, dass beim gemeinsamen Mittagessen alle satt werden und keine durstige Kehle trocken bleibt. Die Fussballwoche-Organisatoren können auch dieses Jahr auf ihre treuen Materialsponsoren **Josef Schüpfer** vom Nahrungsmittelkonzern Oswald, **Flavio Viviani** von den Axa-Versicherungen und **Taurus-Sport** Chef **Fredi Egger** zählen. «Wer weiss, vielleicht schafft

es ja eines der Fussballwochen-Talente später ins FCE-Fanionteam oder sogar noch weiter», zeigte sich **André Sahli** optimistisch. Der FC Effretikon leistet viel für die Jugendarbeit in der Stadt. Da dürften sich diese Woche ruhig auch einmal die Lokalpolitiker bei einem Augenschein auf dem Fussballplatz Eselriet persönlich überzeugen. Fussballwoche-Stimmungsbilder zeigen wir auch in unserem Bilderbogen.

## Winzer

Im Neftenbacher Verein «Steig 1707» engagieren sich verschiedene Hobby-Winzer! «Unsere Mitglieder sind am Rebbau und der Pflege der Gesselligkeit interessiert. Sie kommen aus allen möglichen Berufen», meinte Gründungsmitglied **Viktor Huss** auf die Frage der «Winterthurer Zeitung» zur Motivation der Vereinsmitglieder. Gemeinsam werden die rund 2'500 Blauburgunder-Rebstöcke gehegt und gepflegt. «Da steckt viel Arbeit und Herzblut dahinter!» Klar, dass Spitzenweine angestrebt werden. Regelmässig besuchen die Vereinsmitglieder deshalb Aus- und Weiterbildungskurse. Freundschaftliche Rebbau-Tipps holen sich die Hobby-Winzer auch bei Rebbarnachbar **Jürg Saxer** oder **Hansueli Sprenger**, der die Steig 1707-Ernte



Neftenbacher Winzer: Jürg Saxer, Viktor Huss und Hansueli Sprenger (v.l.)

jeweils keltert. Die hochmotivierten Neftenbacher Hobby-Winzer zeigen sich auch am kommenden Samstag 1. Mai, wenn schweizweit der «Tag der offenen Weinkeller» zelebriert wird. In ihrem Rebberg gewähren Sie einer breiten Öffentlichkeit Einblick in ihre Aktivitäten. Da gehört natürlich auch die

diesem inoffiziellen «Wein-Feiertag» eine Pferdekutsche. Wer Lust hat, kann sich also auch so von einem Reben- und Wein-Schauplatz von Ort zu Ort kutschieren lassen. Infos zum Tag der offenen Weinkeller in der Region Winterthur sind im Internet unter: [www.offenweinkeller.ch](http://www.offenweinkeller.ch).

Degustation ihrer edlen Tropfen dazu. Verpflegungs-Häppchen inklusive. **Viktor Huss** und seine Leute hoffen dabei auf die Gunst von **Petrus**: «Wir haben ja keinen Weinkeller, in den wir uns im Schlechtwetterfall zurück ziehen können». Zwischen verschiedenen Neftenbacher Rebbergen und Weinkellern verkehrt an

## Ehrendoktor

Die Universität Zürich hat an ihrem 177. «Dies academicus» die Schriftstellerin **Klara Obermüller**, den Sauriermuseumsgründer **Hans Jakob Siber** und den Winterthurer Wissenschaftskommunikator **Beat Glogger** mit einem Ehrendokortitel ausgezeichnet. Die Vetsuisse-Fakultät anerkennt mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde an **Beat Glogger** dessen grosse Verdienste in der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte, und sie zeichnete ihn dafür aus, dass er mit seinen Werken wesentlich zum Verständnis naturwissenschaftlicher und medizinischer Zusammenhänge beiträgt. **Glogger** darf sich künftig also Dr. h.c. nennen. Chapeau! Neue ständige Ehrengäste der Uni Zürich sind künf-

tig der Unternehmer und Mäzen **Branco Weiss** und Staatssekretär **Michael Ambühl**. Die Universität



Neuer Dr.h.c.: Beat Glogger

Zürich hat am letzten Samstag in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur den «Dies academicus» zur Erinnerung an ihre Gründung festlich gefeiert. Rektor **Andreas Fischer** widmete seine Dies-Rede dem Thema Sprachenvielfalt. In einem Gedankenexperiment übertrug er die Evolutionstheorie auf die Geschichte der Sprachen und lotete Möglichkeiten und Grenzen eines solchen Verfahrens aus. Er stellte fest, dass andauernde Variantenbildung sowohl bei Lebewesen als auch bei Sprachen vorkomme. Dagegen fehle bei der Herausbildung von Sprachen ein klares Selektionskriterium, das darüber bestimme, welche Merkmale sich durchsetzen.